

FRÜHERES ZUHAUSE ...





Eindruck von Aussen

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Ich möchte Ihnen ein besonderes Bauernhaus vorstellen. Es handelt sich um das Zuhause mehrerer Generationen unserer Familie. Meine Grossmutter, mein Vater, und meine Cousinen sind in diesem Bauernhaus aufgewachsen.

Es wurde 1929 erbaut und 1949 um ein Dachstockwerk erweitert. Es steht abseits des Dorfkerns von Uffikon, Luzern, neben einem modernen, weissen Einfamilienhaus mit Pultdach.

Zuletzt lebte mein Onkel mit seiner Familie im Bauernhaus, bis sie vor 10 Jahren ausziehen mussten. Der Grund dafür war die Gehbehinderung meines Cousins Manuel. Die vielen Schwellen, Absätze und engen Korridore wurden mit zunehmendem Alter zu unüberwindbaren Hindernissen. Die Familie beabsichtigte deshalb, das Haus behindertengerecht umzubauen.

Mit trauriger Stimme erzählte mir mein Onkel: „Leider hatten wir nicht die Mittel, unser Haus umzubauen, und mussten aufgrund der finanziellen Situation das Haus verlassen und in den Neubau nebenan ziehen. Schnell fügte er hinzu:

“ *Es ist nicht so, dass uns unser neues Zuhause nicht gefällt, aber das alte Bauernhaus hatte Charakter und Geschichte und war für mehrere Generationen unserer Familie ein Zuhause - das macht es einzigartig.* ”

Nachdem die Familie ins neue Haus gezogen war, wurde das Bauernhaus von meinen Cousins und mir als Bandenquartier genutzt. Doch die Jahre vergingen, wir wurden älter und das Haus wurde immer weniger besucht und genutzt. Heute wird es nur noch selten betreten.

“*Es schmerzt sehr, dass wir das Haus nicht entsprechend seinem emotionalen Wert pflegen und in Stand halten können. Ich denke, dass es wichtig wäre, solch schöne Häuser zu erhalten und ihre Geschichte weiterzugeben.*”

Mit diesem Fotoessay möchte ich Ihnen die Geschichte des Hauses näher bringen. Sie werden einen Eindruck davon bekommen, wie das Bauernhaus heute aussieht, aber auch die Stimmung und Atmosphäre des früheren Zuhauses spüren. Außerdem möchte ich auf die alltäglichen Schwierigkeiten aufmerksam machen, mit denen Manuel im Bauernhaus zu kämpfen hatte.





Der 1949 erbaute Dachstock wird heute als Abstellfläche für alte Maschinen verwendet. Das Tageslicht leuchtet durch die Holzkonstruktion und verleiht dem Dachstock eine mystisch Atmosphäre.

Vor dem Tor zum Dachstock stapeln sich unter dem Vordach alte Rohre, Schächte und Latten. Niemand weiß mehr, wofür sie ursprünglich verwendet wurden.







EINGANG



Das erste Hindernis für Manuel befindet sich bereits am Eingang des Hauses. Zwei Stufen führen in den Windfang.





Eine verwunschene Atmosphäre im Windfang.
Alte Zeichnungen schmücken die Holzeingangstür.



KORRIDOR



Die schmalen Flure zu den Wohnräumen lassen ein Nebeneinandergehen nicht zu. Manuel braucht Hilfe beim Gehen. Dies ist aufgrund der engen Flure nicht möglich.

Hindernisse für Manuel



Das Spielzimmer ist aufgrund von wenigen zurückgebliebenen Gegenständen noch immer als solches erkennbar.



Hindernisse für Manuel



Die Schwelle zum Spielzimmer ist eine Stolperfalle.



Von Küche und Esstisch ist nicht mehr viel übrig. Der Boden ist nach dem Abriss mit Dreck und Staub bedeckt.



Am Esstisch in der Küche verbrachte die ganze Familie viele gemeinsame Stunden. Nach dem Mittagessen machte mein Onkel immer ein Nickerchen auf der unbequemen Eckbank, wie es schon sein Vater getan hatte.



Auf dem Küchenboden lag ein alter Jahreskalender und ein Kinderfoto auf dem mein Vater zu sehen ist.

BADEZIMMER

Auch im Badezimmer finden sich Erinnerungsstücke wie die Zeitung über der Toilette, die selbst gebastelten Fensterbilder oder der kleine Spiegel neben dem Fenster. Die Duschwanne war für Manuel nicht geeignet. Für ihn war es ein Kraftakt und auch eine Gefahr, in die Wanne zu steigen.



Wie bereits erwähnt, wurde das Bauernhaus nach dem Umzug von meinen Cousins und mir als Bandenquartier genutzt. Unsere Bandensitzungen hielten wir hauptsächlich im Wohnzimmer ab. Wir chillten am Esstisch, schrieben mit Kreide an die Wände oder spielten Billard oder Tischfußball.



Atmosphäre und Erinnerungsstücke

Die alte Schreibmaschine diente im Spiel dazu, unsere Bandensprechungen zu dokumentieren. Das Bild daneben zeigt meinen Onkel bei seiner Kommunion.





XD
BFF

Elia
LAURA
EMILIA
DENISA
LENDI

ALEXANDRA

Peace symbol
Heart
Peace symbol
Lischu
war
NXD

ALEXANDRA



Schuhsan
in Garmisch



Zwischen den Türschwellen zu den Schlafzimmern befand sich eine alte Beinschiene von Manuel.



Hindernisse für Manuel



Enge Korridore und unterschiedliche Bodenniveaus sind im Obergeschoss zu finden.



Die niedrigen Fensterbrüstungen sind gefährlich für Manuel. Das Zimmer hat noch immer seinen ganz eignen Charm.

Der mit Dreck, Staub und Spinnweben bedeckte Balkon wurde zur Abstellfläche für alte Blumentöpfe, einen Bürostuhl und altes Spielzeug.



Hindernisse für Manuel



Auch zwei alte Milchkannen, eine Holztür und altes Verpackungsmaterial liegen staubbedeckt auf dem Balkon.

IMPRESSUM

Bilder und Text: Livia Fellmann
Modul: Verantwortung FS23
Dozent: Markus Käch
HSLU Technik & Architektur

